

# Z'MOANIGA



SANIERUNGSARBEITEN | DAS NEUE KINDERGARTENJAHR | NEUE LEITUNG AN  
DER VOLKSSCHULE | SOMMERBETREUUNG | OFFENE JUGENDARBEIT  
MEININGEN | SENNEN AUF DER ALPE FURX | FÖRDERUNGEN DER GEMEINDE  
| 20 JAHRE MINISTRANTENDIENST | IMPRESSIONEN AUS MEININGEN |  
GLÜCKWÜNSCHE | VERANSTALTUNGEN | UVM.



## Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger,



die Sommermonate sind vorbei und wir alle starten wieder in den meist arbeitsreichen Herbst. Aber ausgerüstet mit Erinnerungen an schöne Tage im Kreise der Familie und mit Freunden, werden wir das schaffen. „Müde macht uns die Arbeit, die wir liegen lassen, nicht die, die wir tun“, schreibt die bekannte Dichterin, Marie von Ebner-Eschenbach – also gehen wir's an.

Die Schule und der Kindergarten haben wieder begonnen und ich möchte an dieser Stelle an die Autofahrer appellieren, entlang des Schulweges ganz besondere Vorsicht walten zu lassen. Kinder sind nicht immer berechenbar. Auch wenn sie von unseren ehrenamtlichen Schülerlotsinnen über die Straße geführt werden, der Schulweg ist damit nicht beendet.

Die Arbeit in den Vereinen hat auch wieder begonnen, obwohl es bei manchem Verein vielleicht gar keine Sommerpause gegeben hat, wie etwa bei unseren KunstradfahrerInnen. Immer wieder lesen wir in den Medien von Erfolgen und Punkterekorden: Ob bei der Europameisterschaft der JuniorInnen oder bei den Vorbereitungswettkämpfen für die Weltmeisterschaft Ende November in Basel – die Meininger KunstradfahrerInnen sind immer ganz vorne dabei.

Sehr beschäftigt sind derzeit auch die „Moaninger Minis“ (unsere MinistrantInnen). Sie bereiten sich gerade auf die Präsentation ihres im letzten Jahr durchgeführten Projektes für „Tischlein deck dich“ vor. Sie wurden eingeladen, ihr Projekt am 19. Oktober beim Jugend-Projekt-Wettbewerb des Landes Vorarlberg einer Jury vorzustellen. Wir halten die Daumen!

Lernen und üben heißt es auch immer wieder für unsere Feuerwehrjugend, die sich bei Wissenstests im Frühjahr gut geschlagen hat und beim Landesfeuerwehrwettbewerb im Juli das Bronzene Leistungsabzeichen erringen konnte.

Sehr gut angenommen wurde die Ferienbetreuung in Kindergarten und Volksschule. Obwohl ein regionales Angebot bestanden hätte, haben wir uns entschlossen, den Eltern in unserem doch etwas exponiert gelegenen Dorf die Sommerbetreuung nach unseren Möglichkeiten anzubieten. In den sechs angebotenen Wochen waren immer 30 bis 33 Kinder in Betreuung. Wir bedanken uns bei den Kindergartenpädagoginnen für ihre Bereitschaft, unser Bestreben mitzutragen und insbesondere bedanken wir uns bei Anita Hartmann vom Verein Tagesmütter, die die Schülerbetreuung übernommen hat und den Kindern – wie man hört – ein abwechslungsreiches und aufregendes Programm geboten hat.

Sehr zufrieden sind wir mit dem Fortschritt der Bauarbeiten für das Clubheim des SKM CHT Austria Meiningen. Mit der Fertigstellung ist im Frühjahr zu rechnen. Mit dem Auszug der Feuerwehr aus dem Volksschulgebäude sind hier Räume frei geworden, die wir vorerst für die Schülerbetreuung adaptiert haben. Auf längere Sicht jedoch, wird die Volksschule eine achte Klasse brauchen – viel Jugend in der Gemeinde ist ja durchaus erfreulich – wie wir aber den Platzbedarf regeln, diese Diskussion wird uns im Herbst beschäftigen.

Liebe Meiningerinnen und Meininger, einige Themen habe ich hier angerissen, mehr finden Sie in dieser Ausgabe von z'Moaniga oder auf unserer immer aktualisierten Homepage [www.meiningen.at](http://www.meiningen.at)

Ich wünsche Ihnen allen schöne Herbsttage,

Ihr Bürgermeister  
Thomas Pinter



Bürgermeister Pinter übergibt den Jüngsten in der Spielgruppe Warnwesten...



...auch den AnfängerInnen im Kindergarten gilt die Sorge um ihre Sicherheit. | Fotos: Gemeinde

## Sanierungsarbeiten

**Hochwasser.** Als Folge des Hochwasserereignisses im Juni mussten einige Sanierungsarbeiten in der Volksschule durchgeführt werden. Im Kellerflur wurden die Linolbeläge entfernt und neue Beläge als Epoxidbeschichtung aufgebracht. Im Werkraum wurde der Holzbelag entfernt und ein Belag mit Feuchtigkeitssperre und Dämmung eingebaut. Schlussendlich bekamen die beschädigten Räume einen neuen Anstrich. Beauftragt für die Sanierungsarbeiten war das Atelier Wildburger, die Kosten werden mit rund 23.000 Euro beziffert.

**Schülerbetreuung.** Nach dem Auszug der Feuerwehr aus der Garage und den darüber liegenden Räumen in der Volksschule, wurden der ehemalige Mannschaftsraum, ein Nebenraum und die Küche im ersten Stock für die Bedürfnisse der Schülerbetreuung und den Mittagstisch angepasst. Die Bodenbeläge wurden erneuert, die Wände gestrichen und eine komplett neue Küche eingebaut. Auch hier schenkte man dem Atelier Wildburger das Vertrauen. Die Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund 20.000 Euro.



Oben: Hell, bunt, gemütlich - so präsentieren sich die Räume für die Schülerbetreuung. Unten: Anita Hartmann mit einigen ihrer Schützlinge. | Fotos: Benzer

## Kindergartenjahr unter dem Motto: „Kunterbunte Kinderkunst“

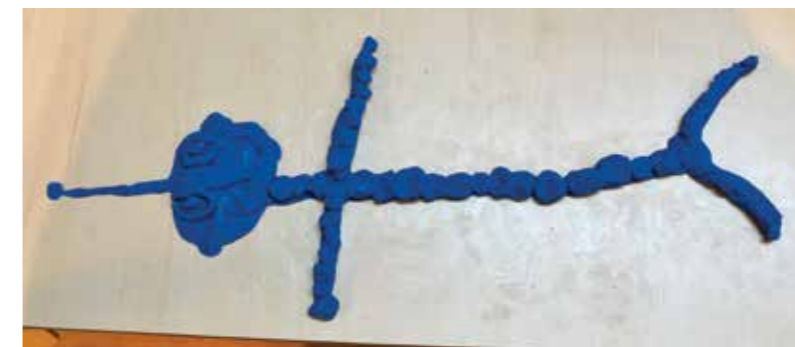
„Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit besteht darin, als Erwachsener einer zu bleiben“. Diesen Ausspruch aus dem berufenen Munde von Pablo Picasso haben sich die Kindergartenpädagoginnen zu Herzen genommen und in diesem Jahr „Kunterbunte Kinder-Kunst“ zum Leitthema gemacht.

Besonderes Augenmerk wird in diesem Jahr auf die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur gelegt. Dabei sollen Kinder ihr kreatives und künstlerisches Potential entfalten, sie sollen die Vielfalt an Möglichkeiten und Darstellungsformen entdecken und erfahren, wie Eindrücke geordnet, Wahrnehmung strukturiert und Gefühle und Gedanken ausgedrückt werden. Neugier, Lust und Freude am eigenen schöpferischen Tun sollen Motor der kindlichen Persönlichkeitserziehung sein.

„Die Kinder erleben Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust im kreativen, phantasievollen Spielen, Arbeiten und Lernen. Sie begeistern sich für die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, staunen über Ideen anderer, lassen sich von diesen inspirieren und weiterentwickeln. Darauf kommt es uns an“, erklärt Leiterin Ulli Sprenger.

Bunt wird es allemal, in diesem Kindergartenjahr, darauf lassen schon die Gruppennamen, die man gewählt hat, schließen: Es gibt eine Türkise Gruppe, eine Grüne Gruppe und eine Orange Gruppe.

**Neue Leitung.** Mit Beginn des Kindergartenjahres ist Ulli Sprenger die Leiterin des Kindergartens. Allerdings nur kurz, denn Frau Sprenger erwartet ein Baby und wird mit Ende Oktober den Kindergarten in den Mutterschutz verlassen. Dann wird Nicole Vonbank, sie ist neu in unserem Kindergarten, die Leitung übernehmen. Neu zum bewährten Team um Ulli Sprenger, Jasminka Smole, Nicole Ganath und Sonja Willi hinzugekommen, sind auch Marlene Studer, Sigrid Hepberger und Eva Maria Schwarz.



Das Pädagoginnenteam im Kindergarten. Vorne v.l.: Eva Maria Schwarz, Nicole Ganath, Jasminka Smole. Hinten v.l.: Ulli Sprenger (Leitung), Nicole Vonbank (Leitung ab November), Sigrid Hepberger, Sonja Willi, und Marlene Studer. Oben: Das erste Kunstwerk ist bereits entstanden. | Fotos: Benzer



## Offene Jugendarbeit Meiningen

Nach einem tollen Sommer startet die Offene Jugendarbeit Meiningen wieder voll durch. Da das „Point“ im Kellergewölbe des Pfarrhofes seit dem Wasserschaden im Juni nicht benutzt werden kann, wurde der OJA von der Gemeinde Meiningen als Überbrückung die mittlerweile verwaiste Feuerwehr-Fahrzeughalle bei der Schule zur Verfügung gestellt. Die PointianerInnen richten einen herzlichen Dank dafür an die Gemeinde. Nachdem die Jugendlichen nun wieder einen Raum haben, wo sie sich treffen und austauschen können, hat der Jugendtreff starken Zulauf. 30 Jungs und Mädels werden zurzeit regelmäßig begleitet.

Wegen der Sanierungsarbeiten im Gwölb verbrachte man während der Sommermonate die meiste Zeit auf dem Sportplatz oder man war unterwegs. Höhepunkt an heißen Abenden war das Eisessen (gratis!!!) bei Kerstins „room55“. Am 13. September schließlich, waren die Burschen und Mädchen zum Eisausessen (großer Dank an Kerstin!) eingeladen, da das „room“ geschlossen wird. Nach dem Abgang von Markus Schwarzl nach Götzis, unterstützt nun Lena Hopp aus Sulz das Team der Offenen Jugendarbeit Meiningen. Die Leitung hat Sandra Stramitzer übernommen. Sandra und Lena freuen sich auf eine spannende Zeit: „Wir haben viel vor!“

### Das ist los im Oktober:

Freitag, 4. Oktober: Point ab 17:00 Uhr.  
Freitag, 11. Oktober: Point ab 17:00 Uhr.  
Mittwoch, 16. Oktober: klipp & klar Workshop:  
das Z-M-Duell geht in die 2. Runde.  
Freitag, 18. Oktober: Point ab 17:00 Uhr.  
Freitag, 25. Oktober: Point ab 17:00 Uhr.  
Donnerstag, 31. Oktober: Halloween-Party.  
Freitag, 1. November: Point geschlossen.

### Vorschau:

**9./16./23. November: Babysitterkurs**  
Infos und Anmeldung bei Sandra,  
E-Mail: [sandra.stramitzer@hotmail.com](mailto:sandra.stramitzer@hotmail.com)



Oben: Das „Point“ ist in den Herbst gestartet. Ausweichtreffpunkt im alten Feuerwehrhaus.  
Mitte li.: Eisausessen im „room55“. Re.: Wegen Wasserschadens Treffpunkt im Freien.  
Unten: Lena Hopp und Sandra Stramitzer betreuen die PointianerInnen. | Fotos: Benzer, Point

## TV-Befahrung des Ortskanals

Die Firma KWS Götzis wird noch bis November eine Zustandserfassung des Ortskanals durchführen. Nach dem Spülen des Kanals durchleuchten hochauflösende Spezialkameras Rohre und Leitungen. Gesehen und geortet wird alles, vom kleinsten Riss bis zum Rohrbruch, vom fehlenden Wandungsteil bis zum

undichten Einlauf. Schäden werden den Normen gemäß klassifiziert, damit nötige Sanierungsmaßnahmen geplant werden können. Die Inspektion dient dem Erstellen eines Sanierungskonzeptes.

## Sommerbetreuung in Kindergarten und Volksschule

Die Sommerbetreuung im Kindergarten hat sich bereits im Jahr zuvor bewährt und wurde auch in den vergangenen Sommerferien gut angenommen. Das Ziel der Gemeinde war es, den Eltern eine qualitativ hochwertige Betreuung anzubieten. Auch sollte es den Kindern ermöglicht werden, in ihrer gewohnten Umgebung und von ihnen bekannten Personen begleitet zu werden. Trotz eines erweiterten Angebotes in verschiedenen Gemeinden der Regio Vorderland, haben die Eltern unseren bewährten Kindergartenpädagoginnen das Vertrauen geschenkt. Das freut uns natürlich, und wir hoffen, wir konnten damit einen Beitrag zu Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten.



Ebenso gut angenommen wurde die Sommerbetreuung für VolksschülerInnen. Anita Hartmann vom Verein Tagesmütter hat – wie man hört – den Kindern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten: Inatura, Erlebnispfad Möggers, grillen an der Frutz, verschiedene Schwimmbäder, Minigolf und Schattenburg oder Abenteuer im Harry Potter-Wald. Bei schönem Wetter war die Truppe immer unterwegs. Bei Schlechtwetter wurde gespielt, gelesen, gebastelt oder Musik gemacht. „In der Ferienbetreuung“, sagt Anita Hartmann, „muss man komplett andere Dinge machen als in der Schülerbetreuung. Wenn es auch manchmal ein wenig gekostet hat, wir wurden in all unseren Aktivitäten von der Gemeinde großzügig unterstützt“.



Sommerbetreuung im Kindergarten (oben) und in der Volksschule (unten). | Fotos: Benzer

## Neue Leitung an der Volksschule

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 hat es einen Wechsel in der Direktion unserer Volksschule gegeben. Direktorin Monika Müller-Leiner hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Neue Direktorin ist Hermine Hebenstreit.

Frau Hebenstreit wohnt mit ihrem Mann Kurt in Meiningen, sie haben zwei erwachsene Kinder. Seit 1985 ist Hermine Hebenstreit im Schuldienst tätig; seit 20 Jahren lehrt sie an der Volksschule Meiningen – ein Zeugnis ihrer großen Verbundenheit mit Meiningen und der hiesigen Schule. Für die Direktorin ist der Beruf gleichzusetzen mit Berufung; in die Leiterfunktion will sie ebendiese langjährigen beruflichen Erfahrungen einbringen. Ihr Ziel ist es, das Umfeld an der Volksschule so zu gestalten, dass sich die Schülerinnen und Schüler hier wohlfühlen.

Momentan sind an der Volksschule Meiningen 104 SchülerInnen gemeldet. Der pädagogische Schwerpunkt wird in diesem Schuljahr auf dem Thema „Sprache“ liegen. „Aber natürlich gilt es auch andere Anliegen wie „Gesunde Jause“ oder „Bewegte Schule“ weiter zu betreiben“, sagt die Direktorin.

Was die Meiningener Volksschule zu bieten hat: [www.vobs.at/vs-meiningen](http://www.vobs.at/vs-meiningen)



Direktorin Hermine Hebenstreit. | Foto: Hebenstreit



## Zurück zu den Wurzeln - Sennen auf der Alpe Furx

Pensionist sein, das bedeutet für Norbert Gohm Zeit zu haben für seine Leidenschaft, die Alpwirtschaft. Jeden Sommer zieht er mit den Kühen vom Talbetrieb, den sein Sohn Daniel bewirtschaftet, auf die Alpe Furx, begleitet und unterstützt von seiner Frau Helga. Norberts Motto für die Pension lautet: „Zurück zu den Wurzeln“ und so hat er auf der ehemaligen Tschavoll-Alpe das Sennen für den Eigenverbrauch wieder aktiviert. Das notwendige Werkzeug und die Vorrichtungen waren vorhanden und mit seinem Kollegen Werner Kaufmann, einem gelernten Senn, nach Eigendefinition jetzt Hobby-senn, hat er den Fachmann gefunden, der sich mit Rat und vor allem mit Tat bei der Käseherstellung einbringt.

Früher habe man, erzählt Norbert, auf der Alpe alles versennt. Denn die Mobilität war nicht gegeben und wie sollte man die frische Milch ins Tal bringen? Heute wird die Milch in einem Tank gekühlt und jeden zweiten Tag zur Abholstelle der „Vorarlberg Milch“ transportiert. Einige hundert Liter jedoch werden abgezweigt und daraus Käse gemacht. Erzeugt wird Tilsiter und Bergkäse; ab und zu macht Tochter Patricia „Alpenmozzarella“ (Frischkäse).

100 Liter Milch geben einen Laib Käse von 10 Kilogramm. Für ein gutes Endergebnis braucht es die besten Zutaten und die beste Zutat für guten Käse ist die gute Milch. „Gutes Gras mit Alpenkräutern gibt die beste Milch“, sagt Norbert. Auf der Alpe Furx stehen die Kühe Tag und Nacht auf der Weide, mit ein wenig Kraftfutter und Heu wird die Nahrung der Tiere ergänzt. Der Futterbedarf pro

Großvieheinheit beträgt einen Hektar Grünfläche. Zweimal werden die 20 Hektar Futterfläche abgeweidet. Nach dem ersten Abweiden wird gemulcht, das heißt das Gras wird gefranst, was ein besseres Vermodern (Dung) bewirkt und gleichzeitig werden die Kuhfladen verteilt, was einer Verunkrautung entgegenwirkt.

**Von der Milch zum Käse.** Während Norbert also für den Rohstoff bestens sorgt, nimmt Werner in der Sennküche die Feuerstelle in Betrieb. Der Kupferkessel und alle anderen Vorrichtungen die man für die Käseerzeugung braucht sind jene, mit denen im Jahr 1958 zum letzten Mal auf der Alpe Furx Käse erzeugt wurde. „Alles funktioniert noch“, sagt Norbert, „nur den Kessel musste man ein wenig flicken“.

Beheizt wird der Kessel - und das ist die einzige „Modernisierung“ – nicht mehr mit Holz sondern mit Gas. Zuerst wird die Milch auf 27 Grad erwärmt, dann kommt der Säurewecker dazu. Nach einer Stunde Ruhezeit wird Käselab zugesetzt. Nach 40 bis 50 Minuten dickt die Milch an und wird jetzt mit der Käseharfe auf erbsengroße Kügelchen verschnitten. Immer wieder prüft Werner Konsistenz und Geschmack der Gallerte. Molke-Wasseraustausch, Temperatur, Würze und eine Menge anderer Geheimnisse, über die Werner nicht plaudern will, machen unter anderem den Geschmack und die Qualität des Endprodukts aus. „Käseherstellung braucht viel Erfahrung“, erzählt Werner, während er im Käsekessel rührt. Er habe das

Handwerk von seinem Großvater gelernt. Mit 13 Jahren habe er zum ersten Mal allein gesennt. Das Nachkäsen ohne Feuer dauert rund 15 Minuten, dann wird die Masse mit einem Tuch ausgenommen und im Käseriefen vorgepresst. In der Käsepresse schließlich, bleibt die Masse unter viermaligem Wenden rund 20 Stunden. Damit ist die Arbeit in der Käseküche abgeschlossen und es beginnt die Arbeit im Käsekeller. Nach einem zweitägigen Bad in 18 bis 20prozentiger Salzlake wird der Laib auf dem Regal platziert. Einmal pro Woche werden die Laibe mit Wasser geputzt (gebürstet), damit der Käse feucht bleibt und sich die Rinde bildet. 85 Prozent Luftfeuchtigkeit und eine Temperatur um 15 Grad braucht der Käse zum Reifen. Tilsiter benötigt dafür drei Monate, Bergkäse sechs bis zwölf Monate – aber dann ist das wirklich ein Hochgenuss.

**Die Musteralpe Furx.** Die Alpe Furx – oder die Tschavoll-Alpe kam durch die Heirat von Isabella Tschavoll (verwitwete Gaßner), der Tochter von Josef Andreas Ritter von Tschavoll mit Anton Gohm, in den Besitz der Familie Gohm. Josef Andreas Tschavoll, dessen Leidenschaft für die Landwirtschaft auch heute noch auf der Alpe spürbar ist, wurde am 1. Juli 1835 in Feldkirch geboren. Tschavoll studierte an der Universität Gießen und Wien Chemie und Ackerbau. 1859 kehrte er, 24-jährig, nach Feldkirch zurück. Tschavoll war neben seiner Arbeit bei der Firma Getzner in zahlreichen Vereinen tätig, er war 1863 Gründungsmitglied des Vorarlberger Landwirtschaftsvereins und dessen Vorstandsstellvertreter von 1865 bis 1884. 1866 gründete er den Landes-Viehversicherungsverein. Er war Gründer des Landes-Hilfsvereins des Roten Kreuzes und Mitbegründer des Vorarlberger Alpenvereins.

1872 wurde er durch Kaiser Franz Josef für seine Verdienste in den Ritterstand erhoben. Von 1873 an war Josef Andreas Ritter von Tschavoll sieben Jahre lang Bürgermeister von Feldkirch, nach einer Pause von drei Jahren für ein weiteres Jahr. Aus gesundheitlichen Gründen musste er schließlich das Amt niederlegen. Josef Andreas Ritter von Tschavoll starb 1885 im Alter von fünfzig Jahren.

Das Interesse des Andreas Ritter von Tschavoll galt zeitlebens der Landwirtschaft. 1863 erwarb er die Alpe



Fotos Seite 8: Norbert Gohm auf der Alpe Furx.  
Seite 9 von oben: Befüllen des Kupferkessels. Prüfen der Gallerte.  
Ausnehmen der Masse. Unter der Käsepresse. | Fotos: Benzer



Furx, die er zur Musteralpe umbaute. Er besaß auch einen Musterbauernhof in Feldkirch-Tisis. 1874 wurde auf seine Initiative hin die chemische Landesversuchsanstalt für Landwirtschaft in Tisis gegründet, die später nach Bregenz übersiedelte. Tschavoll war der Verfasser von zahlreichen landwirtschaftlichen Fachbeiträgen in einschlägigen Zeitschriften.

**Das wissenschaftliche Interesse.** In der Zeit des Ritters von Tschavoll begann sich die Wissenschaft für die Alpwirtschaft zu interessieren. „Die Molkereiwirtschaft der Alpen“, so steht in einer Abhandlung in der „Milch-Zeitung“ zu lesen, „befindet sich noch im Stadium der vollständigen Empirie“ (siehe 1 S.11). Die Art der Bewirtschaftung auf den Alpen und deren Einfluss auf die Erfolge in der Milchwirtschaft waren Gegenstand des Forschungsinteresses. Die primitiven Umstände auf den Alpen, so beklagen die Wissenschaftler in ihrer Abhandlung, seien schuld daran, dass bis dato keine Untersuchungen durchgeführt worden waren. Die Sennhütten seien nur schlecht gebaute Baracken, die aus Stall, Milchkeller und Käseküche bestehen. „Die letztere ist zugleich Wohnzimmer, ohne Diele, ohne Rauchfang und nur mit einem groben Schindeldache bedeckt, das nicht immer wasserdicht ist. Die Schlafstellen befinden sich auf dem Heuboden über dem Stalle und bestehen aus Streubündeln und Decken. Mit der Außenwelt existiert meistens nur eine Verbindung im Monat“. Es sei wohl verständlich, so die Wissenschaftler, dass es noch niemandem eingefallen wäre, unter diesen Umständen Forschungen anzustellen. Auf der Musteralpe Furx des Ritters von Tschavoll haben die Forscher schließlich jenes Umfeld gefunden, das ihnen erlaubte, im Jahr 1877 ihre Versuche durchzuführen.

Voll des Lobes sind die Wissenschaftler für den Stall, der sich 200 Meter von der Alphütte entfernt „auf einem freien, sonnigen Platze“ befindet. Gelobt werden die vorzügliche Holzkonstruktion und die gesamte Einrichtung als „geräumig, sauber und zweckmäßig“. Die Kühe stehen in zwei Reihen mit dem Kopf zueinander, in der Mitte befindet sich der Futtergang – eine für damalige Verhältnisse sehr fortschrittliche Anordnung.

Fotos Seite 10 von oben: Die Alphütte. Detail am Eingang. Der separat stehende Stall. Der unveränderte Musterstall des Ritters von Tschavoll.

Seite 11: Während der Käse im ebenfalls historischen Keller reift, stoßen Werner Kaufmann, Helga und Norbert Gohm auf ihr Hobby und das gelungene Werk an. | Fotos: Benzer



Begeistert zeigen sich die Wissenschaftler auch von der Sennhütte. Sie unterscheidet sich von anderen Hütten dadurch, dass sie vier wohnliche Zimmer besitzt. Beschrieben werden auch die ziegelbelagte Sennküche und der Käsekeller mit ihren typischen Einrichtungen, die zum Großteil bis heute erhalten sind und wieder genutzt werden. Heute noch profitieren die Besitzer der Alpe, die Familie Gohm, von den Innovationen des Ritters von Tschavoll. Bis dato ist an den Bauten der Alpe kaum etwas geändert worden. Untersucht wurden in der genannten Feldforschung der Einfluss von Witterung und Düngung auf Qualität und Quantität der Produkte. Die Ergebnisse sind als Tendenz dargestellt: Der Weidegang ergab mehr Milch. Die gedüngte Weide (Guano, Mist und Gülle) ergab einen höheren Milchertrag und einen höheren Fettgehalt der Milch. Die längere Haltbarkeit der Alpbuttermilch wurde einer geringeren Ozonreaktion auf der Alpe zugeschrieben. Schlussendlich wird noch erwähnt, dass sich die Alpenmilch durch einen hohen Gehalt an Milchzucker und ätherischen Ölen der Alpenkräuter auszeichnet, was „das vorzügliche Aroma“ und den „angenehmen Geschmack“ ausmache.

1) Zitate aus: Versuche auf dem Gebiete der Alpenwirtschaft, von Dr. W. Eugling, Vorstand der landw.-chem. Versuchsstation des Landes Vorarlberg zu Tisis und Dr. v. Klenze, Vorstand der l.b. Molkerei-Versuchsstation zu Weihenstephan.

Separat-Abdruck aus der Milch-Zeitung, Organ für die gesammte Viehhaltung und das Molkereiwesen. Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von C. Petersen. VII Jahrgang. 1877. Wöchentlich 1 ½ bis zwei Bogen in gr. Quart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Preis für das Quartal 3,76 Mk. Verlag von M. Heinsius in Bremen.



## Förderungen der Gemeinde Meiningen

### Geburt eines Kindes

Als Willkommensgeschenk für unsere neuen „Erdenbürger“ gibt es von der Gemeinde einen Gutschein für eine Babytorte (Pflegeprodukte, Babybedarf und Windeln) erhältlich bei unserem Nahversorger Walser und zusätzlich eine kleine Aufmerksamkeit.

### Musikschule

Wenn ein Kind die Musikschule Rankweil besucht wird dies von der Gemeinde gefördert. Die Förderung wird direkt mit der Musikschule Rankweil abgerechnet.

**Schulbesuch.** Ein schulpflichtiges Kind, welches anstelle der Haupt- bzw. Mittelschule oder des Polytechnischen Lehrgangs das Institut St. Josef in Feldkirch besucht, erhält von der Gemeinde eine Unterstützung.

### Vereinsförderung

Die Vereine garantieren den sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde. Gerne unterstützen wir diese ehrenamtlichen Tätigkeiten.

### Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 6 | Heft 3 | Oktober 2013  
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:  
Gemeinde Meiningen  
Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen  
T 055 22 / 71 370-0 | F 055 22 / 71 370-7  
gemeinde@meiningen.at  
www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Fotos wenn nicht anders bezeichnet Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte: Marianne Benzer | Druck: Thurnher GmbH., Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

### Offenlegung:

Das vierteljährlich erscheinende Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen.

## Ein besonderes Jubiläum - 20 Jahre Ministrantendienst

„Sie ist fleißig, verlässlich und sehr genau in der Erfüllung ihrer Aufgaben“. So beschreibt Pfarrer Antony Payyapilly die Ministrantin Anita Decker. Nun, diese Eigenschaften haben vielleicht viele MinistrantInnen, aber eines, das macht ihr nicht so schnell jemand nach: Seit 20 Jahren ist Anita Decker Ministrantin.

Ministrieren ist immer schon Anitas Wunsch gewesen. Der damalige Pfarrer Reinhard Himmer hat sie zu den Ministranten geholt, ausgebildet wurde sie von Roswitha Kühne. Nach Pfarrer Himmer hat sie Pfarrer Paul Burtscher gedient und somit ist Pfarrer Antony schon der dritte Pfarrer, dem sie während der Messe und zu anderen kirchlichen Anlässen zur Hand geht. Sehr stolz macht es Anita, dass auch zwei ihrer Nichten Ministrantendienst versehen – wobei sie den beiden genau auf die Finger schaut, ob auch alles richtig gemacht wird.

Ihre berufliche Herausforderung findet Anita Decker im „Loackerhuus“ der Lebenshilfe in Götzis. Sie bedient im Café, hilft in der Küche mit oder macht auch einmal, wenn Not am Manne ist, den Abwasch. In ihrer Freizeit hört sie gerne Musik oder schaut fern. Ihre große Leidenschaft ist das Mandela-malen. Sportlich ist Anita recht flott mit dem Fahrrad unterwegs. Da muss sich Papa Roland - nach eigenen Angaben - schon anstrengen, damit sie ihm nicht entwischt.



Seit 20 Jahren ist Anita Decker Ministrantin. Anlässlich der Segnungsfeier für MinistrantInnen wurde sie von der Pfarre geehrt.



Fotos von oben: Anita mit Pfarrer Antony Payyapilly, mit Papa Roland und im Kreise des Ministrantenchors. | Fotos: Benzer

## Sozialprojekt im Wettbewerb

Das hatte sogar den spendenerprobten Organisator Elmar Stüttler von „Tischlein deck dich“ zum Staunen gebracht: 500 Kilogramm Nudeln und Reis, 250 Kilogramm Mehl, 2.000 Hygieneartikel usw. usw... haben die Moaninger Minis im letzten Herbst gesammelt und an die Hilfsorganisation abgeliefert. Jetzt wurden die Ministranten eingeladen, ihr Projekt am 19. Oktober beim Jugend-Projekt-Wettbewerb des Landes Vorarlberg einer Jury vorzustellen.

Der Jugendprojektwettbewerb ist eine Plattform, welche den Einsatz und die Kreativität engagierter Jugendlicher bekannter machen soll. Um den Einsatz der Jugendlichen wertschätzend zu unterstützen, ruft das Jugendreferat des Landes Vorarlberg jährlich zum Wettbewerb um das Preisgeld auf.

Wir halten die Daumen!



Ministrantenprojekt 2012 für „Tischlein deck dich“. | Foto: Benzer

## Ruhestand

Mit Ende des Schuljahres 2012/2013 verabschiedete Bürgermeister Thomas Pinter die Direktorin der Volksschule Meiningen, Frau Monika Müller-Leiner, in den Ruhestand. Bürgermeister Pinter bedankte sich bei der scheidenden Direktorin für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle der Meiningener Kinder und wünschte ihr im Namen der Gemeinde noch viele schöne Jahre, vor allem Gesundheit. Zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte Bürgermeister Pinter der scheidenden Direktorin ein Bild der Meiningener Künstlerin und Kunsthistorikerin Margit Krismer. Frau Müller-Leiner war 20 Jahre an der Volksschule Meiningen als Direktorin tätig.

Bgm. Thomas Pinter verabschiedet Direktorin Monika Müller-Leiner. | Foto: Gemeinde



## Kinderkleiderbörse

Jeden Herbst und in jedem Frühjahr veranstaltet das MUKI-Team eine Kinderkleiderbörse. Bekleidung, Spielsachen und eine Menge anderer Dinge, denen der oder die eine entwachsen ist, die für den anderen oder die andere aber gerade richtig passen, werden hier angeboten oder können angeboten werden. Der Basar erfreut sich in jedem Fall großer Beliebtheit und gilt als reiche Fundgrube.



Er sucht noch, sie hat schon etwas Passendes gefunden. | Fotos: Benzer

## z'Moaniga



Nach dem Baustart Anfang des Sommers, nimmt das Clubheim des SK CHT Meiningen schon Formen an. Dachgleiche wurde Ende Juli gefeiert.



Herbstzeit - Lesezeit. Auch die öffentliche Bibliothek hat viel Spannendes anzubieten.



Heiße Rhythmen, Linedance und Kulinarisches gab es beim Countryfestival im August.



Segnungsfeier der MinistrantInnen mit Wasser aus dem Ehbach. | Fotos: Benzer

## Glückwünsche



Am 15. Juli 2013 feierte Frau Maria Rattenberger, wohnhaft im Stoberweg 11/1 in Meiningen, ihren 80. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte sehr herzlich im Namen der Gemeinde.



Am 17. Juli 2013 feierte Herr Vlademir Knaflec seinen 80. Geburtstag. Die Glückwünsche in die Schweizerstraße 34, überbrachte Bürgermeister Thomas Pinter.



Frau Cäcilia Walser, wohnhaft in der Koblacherstraße 21 in Meiningen, feierte am 6. August 2013 ihren 85. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin herzlich im Namen der Gemeinde.



Am 22. August 2013 feierte Frau Silvana Marte, wohnhaft Im Oberdorf 7, in Meiningen, ihren 80. Geburtstag. Pfarrer Antony Payyapilly und Bürgermeister Thomas Pinter gratulierten der Jubilarin herzlich.



| Foto: Fotolia.com

### Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 1. Juli bis 19. September 2013 sind in Meiningen zwei Buben zur Welt gekommen. Wir gratulieren!

## Neueröffnung und Schlachtbuffet

Unser Dorfmetzger Herbert Koch lädt ein zur **Neueröffnung „Zum Metzger-Wirt“** (ehemals Gasthaus Frödich) **und zum 2. Schlachtbuffet nach alter Tradition**  
Frödichsaal Hauptstraße 14, Zwischenwasser / Muntlix  
Freitag, 25. Oktober 2013 ab 16:30 Uhr  
Samstag, 26. Oktober 2013 ab 10:30 Uhr  
Sonntag, 27. Oktober 2013 ab 10:30 Uhr  
Platzreservierung unter Tel.: 05522/72290 oder 05522/49150



Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
03.10.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
09.10.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
10.10.2013	Do	14:30 Uhr	Segnungsfeier	Senioren	Kirche
18.10.2013	Fr		Kreisübung Abschlussübung	Feuerwehr	
20.10.2013	So	10:00 Uhr	Kartoffeltag	Pfarre	Schulsaal
03.11.2013	So	09:00 Uhr	Seelensonntag	Pfarre	Kirche
07.11.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
07.11.2013	Do		Spielzeugmuseum	Senioren	
13.11.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
15.11.2013	Fr		Ehrungen Kirchenchor	Kirchenchor	Diözesanhaus Feldkirch
21.11.2013	Do	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Senioren	
23.11.2013	Sa		Ausgabe Tannenreisig	Feuerwehr	Schulplatz
29.11.2013	Fr		Illuminierung	Feuerwehr	Raiffeisenbank
05.12.2013	Do	12:00 Uhr	Offener Mittagstisch für Senioren	MOHI	Gasthof Tannenhof
11.12.2013	Mi	08:30 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Pfarrhof
15.12.2013	So	17:30 Uhr	Waldweihnacht	Kirchenchor	Viehstall
18.12.2013	Mi	14:30 Uhr	Weihnachtsfeier	Senioren	
28.12.2013	Sa		Altpapiersammlung	Feuerwehr	Gemeinde
31.12.2013	Di	11:00 Uhr	Silvesterrundgang	Musikverein	Gemeinde

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegesehen,  
über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage  
[www.meiningen.at](http://www.meiningen.at)

Aktualisierter Veranstaltungskalender auf  
[www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen](http://www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen)  
Bildberichte auf  
[www.meiningen.at/aktuelles/bildberichte](http://www.meiningen.at/aktuelles/bildberichte)

Sprechstunde des Bürgermeisters & Abendöffnung  
des Bürgerservice:

Jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00Uhr im Gemein-  
deamt.

Am Dienstag, 8. Oktober 2013 keine Bürgermeister-  
Sprechstunde.

**Wir wünschen allen Meiningerninnen und Meiningern  
und allen Lesern sonnige und schöne Herbsttage!**